

# Theater-Aufführungen kath. Lehranstalten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **16 (1909)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-527467>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

damit es in die Tenne gelangen kann. Es braucht dann noch der Gabeln und Rechen genug zum Stützen und Halten, denn die Straße ist holperig und die Kasse sind keineswegs zuverlässig. —

**3. Tirol.** Die Obmänner aller Lehrervereine Tirols — es sind deren 6 — erließen jüngst einen Aufruf „an die Lehrerschaft Tirols und der übrigen Kronländer, aber ganz besonders auch an Eltern und Schulfreunde, denen das Wohl der Jugend und somit auch das Geschick des Lehrerstandes am Herzen liegt“, um Beiträge zur Gründung einer Unterstützungskasse für die notleidenden Lehrer. Wir lesen in diesem Aufrufe u. a.: „Die Notlage der Lehrerschaft ist tatsächlich größer, als sie der Öffentlichkeit bekannt ist. Zahlreiche Lehrerfamilien leiden infolge der herrschenden Teuerung tatsächlich Mangel am Notwendigsten.“

Wer unsere Unterstützungskasse durch Zuwendung eines einmaligen oder regelmäßigen Beitrages fördert, hilft dadurch nicht nur uns, sondern dem heimischen Schulwesen, der Jugend des Volkes. Jede, auch die kleinste Gabe wird mit herzlichem Dank angenommen und in der „Katholischen Volksschule“ und in der „Tiroler Lehrerzeitung“ ausgeschrieben werden.

Freundliche Spenden mögen an die Zentralsammelstelle Wilhelm Moll, städtischer Lehrer, Innsbruck, Bürgerstraße No. 20, oder an einen der gefertigten Obmänner eingesandt werden.“ Ein wirklich bemühter Notschrei! —

**4. Vorarlberg.** Die Lehrer- und Katechetenkongresse arbeiten trefflich z. B. Was sind gute Romane wert? Dazu eine Katechese über das Wort „erkennen“ (Bregenz) Referat über „Rechtsschreiben“ (Rantweil). Nutzen und Bedeutung der Schulmesse — Ungefährlichkeit der Schulmesse vom hygienischen Standpunkte (Holzgau) 2c. 2c. — Durchgängig ist nun beschlossen, jährlich etwa 3 gemeinsame Kongresse von Lehrern und Katecheten und daneben etwa 3 eigene Lehrerkongresse abzuhalten. —

## Theater-Aufführungen kath. Lehranstalten.

1. Kollegium St. Fidelis in Stans.  
„Bauer als Millionär“, romantisches Schauspiel von F. Raymond, in Umbearbeitung von Georg Dengler. Musik von J. Drexler. —
2. Töchterinstitut St. Klara in Stans. Kindestreue und Elfenhilfe, Singspiel in 3 Akten. —
3. Kollegium Maria Hilf in Schwyz.  
a. Prinz und Apotheker oder der letzte Stuart, Lustspiel in 4 Akten nach Abami.  
b. Waise und Mörder, Melodrama in 3 Akten nach Castelli, Musik von Seyfried. —
4. Kollegium Karl Borromäus in Altdorf.  
Prinz, Trauerspiel in 5 Akten von Th. Körner. —
5. Stiftsschule Einsiedeln.  
Die Follunger. Oper von S. H. Rosenthal und Musik von E. Kreischmer.  
Dann die Lustspiele: „Der Bibliothekar“ von G. v. Moser und „Pitt und Fox“ von Gottschall. —
6. Knabenpensionat St. Michael in Zug.  
a. Der Mann mit der eisernen Maske oder ein unglücklicher Königssohn, von M. Billia und Arnould-Fournier.  
b. Der Onkel aus Batavia, Lustspiel von Bödel. —
7. Kollegium in Sarnen.  
Macbeth, Drama von Shakespeare.

8. Kath. Kantonsrealschule in St. Gallen.

a. Gott schützt das Recht, fünfsäctiges Schauspiel mit Musikeinlagen von P. Bonvin.

b. Kantate „Schulleben“ mit Delleationen.

c. Ritterlied aus „Schwarzer Ritter“ von P. Augustin Benziger und P. Franz Huber in Engelberg. Dazu noch allerlei Gesangsproduktionen. —

Wir haben diese Andeutungen den Tagesblättern entnommen, die uns gerade zur Hand waren. Es fehlen die Aufführungen der Töchterpensionate in Menzingen, Ingenbohl, Baldegg zc. und der Lehranstalt der Benediktiner in Engelberg. Offenbar ist auch von diesen Anstalten in den Fastnachtstagen die bildende Gemütlichkeit würdig und ergibig gepflegt worden. Und so erschen wir bei solch' übersichtlicher Angabe der musikalisch-theatralischen Aufführungen neuerdings, daß der Geist unserer kath. Lehranstalten vorab auch ein Geist gesunderster Fröhlichkeit ist. Allen eine frohe Zukunft, den hingebenden Seitern den gebührenden Dank der kath. Eltern. —



## Literatur.

Des hl. Johannes Chrysostronus Bücklein „Ueber Hoffart und Kindererziehung“ samt einer Blumenlese über Jugenderziehung aus seinen Schriften übersetzt und herausgegeben von Dr. Sebastian Haidacher. Herder in Freib. i. B. 1907. (VI und 134 S.) brosch. Mk. 2.50.

Noch nichts hat mich für den hl. Johannes Chrysostronus so sehr eingenommen und mich ihn, wie man heutzutage sagen würde, „erleben“ lassen, wie diese Schrift. Man fühlt sich durch die gewandte historisch und psychologisch treue Schilderung in die Zeitlage und Zeitverhältnisse des Heiligen hineinversetzt, und zugleich drängen sich unwillkürlich Vergleiche mit unserer Zeit auf. Es ist, als ob der Heilige mit uns Kindern des 20. Jahrhunderts sprechen würde, so meisterhaft ist die Uebersetzung, so angepaßt unserem Denken und unserer Sprechweise. Dem Verfasser fließen bei seiner staunenswerten Vertrautheit mit den Werken des großen hl. Kirchenvaters und Kirchenlehrers von allen Seiten her Parallelgedanken und Belege aus andern Werken des Heiligen in die Feder. Möchte er uns auch mit einer derartigen deutschen Uebersetzung der homilet. Schriften des Heiligen erfreuen!

Nach einer anschaulichen und anziehenden Schilderung der kirchlichen Verhältnisse in Antiochien sowie des Wirkens des Heiligen in dieser Stadt wird der Nachweis geführt, daß das Bücklein „Ueber Hoffart und Kindererziehung“ eine echte Schrift des hl. Johannes Chrysostronus ist. Dabei fällt auch Licht auf die Schulverhältnisse in Antiochien am Ende des 4. Jahrhunderts. Mit Recht sagt der Verfasser von dem Bücklein „Ueber Hoffart und Kindererziehung“: „Es ist schon an sich für die Geschichte des Erziehungswesens von Bedeutung; denn es bietet uns die einzige geschlossene Darstellung einer allgemeinen, auch für das Weltleben berechneten Erziehungslehre aus altchristlicher Zeit. Außerdem sind in diesem Bücklein wie in andern Schriften des hl. Chrysostronus so viele Erziehungsgrundsätze von einleuchtendem Wahrheitsgehalte in edler Wortfassung niedergelegt, daß sie es wohl verdienen, als kostbares Gut dauernd in die Darstellungen der christlichen Erziehungslehre überzugehen.“ Das Erziehungsprogramm des Heiligen lautet: „Erziehe einen Kämpfer für Christus!“, mit andern Worten: christliche Charakterbildung! Eine „Blumenlese über Jugenderziehung“ aus den Schriften des hl. Johannes Chrysostronus bildet den Abschluß des Buches, das eine wertvolle Bereicherung der pädagogischen Literatur bedeutet.

Dr. F. Gefer.